

Hamster Heinz auf Schatzsuche

Bilderbuch von Raoul Kirschanitz

Annette Betz Verlag / ISBN 3-219-11052-5

Heute herrscht grosse Aufregung im Lubalu-Land. Der Affe hat eine alte, zerknitterte Landkarte gefunden. Sie zeigt den Weg zu einem geheimnisvollen Schatz.

„Diesen Schatz müssen wir suchen“, sagt der Löwe.

„Ja, aber eine Schatzsuche ist sehr gefährlich. Nur die Tapfersten können mitkommen“, antwortet der Elefant.

Die beiden entscheiden sich für die mutige Löwin, den geschickten Affen, das springlustige Känguru und die Giraffe mit dem langen Hals. Sie sollen bei der abenteuerlichen Suche helfen.

„Ich will auch mit!“, ruft Hamster Heinz.

„Nein! Das geht nicht. Du bist zu klein“, brummt der Löwe und schüttelt seine Mähne. „Und ausserdem müssten wir auf dich aufpassen!“

„Bitte, bitte, nehmt mich mit“, bettelt Heinz. „Ich kann doch selbst auf mich aufpassen.“ Nach langem Hin und Her darf der Hamster schliesslich doch mit.

Früh am nächsten Morgen machen sich die Freunde auf den Weg. Die Schatzkarte führt sie zu einer Höhle. Ein mächtiger Stein versperrt den Eingang.

„Geh zur Seite, Heinz“, schimpft der Elefant und stemmt sich gegen das Hindernis.

Er schnaubt und ächzt und stampft, dass die Erde nur so bebt. Ganz langsam rollt der Stein zur Seite.

„Bravo, bravo, gut gemacht!“, rufen die Tiere.

Ein unheimlicher Tunnel liegt vor den Schatzsuchern. Da der Löwe in der Dunkelheit am besten sieht, schreitet er voran. „O nein“, stammelt Heinz, „da gehe ich nicht hinein.“

Nach einem strengen Blick der Löwin nimmt er aber seinen ganzen Mut zusammen und stapft zitternd hinter den anderen her. Alle sind froh, als sie endlich das Ende des Tunnels erreichen. Doch riesige Hecken versperren nun den Weg.

„Was ist denn das?“, flüstert Heinz ängstlich. „Das ist ein Labyrinth“, sagt die Giraffe.

„Wir werden uns verlaufen!“, stöhnt Hamster Heinz.

Die Giraffe lacht: „Kein Problem. Von hier oben kann ich bereits den Ausgang sehen.“ Und so führt sie ihre Freunde durch das Labyrinth.

„Links ... ja, genau ... jetzt rechts ... und wieder rechts und noch einmal links.“ Geschafft!

Kurz darauf endet der Weg an einer tiefen Schlucht. Ratlos bleiben die Tiere stehen.

„Ich habe eine Idee!“, ruft der Affe. Er knüpft ein Seil aus Lianen. Das Känguru nimmt das Seil, springt über die Schlucht und knotet es auf der anderen Seite fest. Jetzt können alle

Tiere über die tiefe Schlucht. Hamster Heinz darf sich auf den Elefanten setzen. Er hält die Karte in der Hand.

„Oh, oh, mir wird ganz übel“, wimmert er plötzlich und hält die Augen zu. Und schon passiert es: Der Hamster lässt die Karte fallen und sie segelt in den Abgrund.

„Achtung – die Schatzkarte!“, rufen die Tiere. Im letzten Augenblick kann sie der Affe noch fangen. Was für ein Glück!

„Jetzt müssen wir ganz leise sein! Wir kommen nämlich zu den schaurigen Nebelsümpfen“, flüstert die Löwin, „dort haust ein gefährliches Krokodil.“

Vorsichtig schleichen sich die Tiere durch das sumpfige Wasser.

„Psst, ich sehe das Krokodil. Es schläft“, wispert das Känguru.

Doch auf einmal muss Heinz niesen! Ha-ha-ha-tsch! Da öffnet das Krokodil die Augen und reißt sein Maul weit auf. Die Tiere laufen los und nur in allerletzter Sekunde können sie sich ans Ufer retten.

„Hätten wir den Hamster doch zuhause gelassen!“, ärgert sich der Löwe.

Als sie wieder in Sicherheit sind, ruft das Känguru aufgeregt: „Schaut nur, ein gewaltiges Eisentor! Dort muss der Schatz sein!“

Heinz ist erleichtert. „Ich dachte schon, wir kommen nie an.“ Schnell laufen alle zum Tor.

„Los, wir drücken das Tor auf ... eins ... zwei ... drei!“ Schnaufend stemmen sich alle Tiere gemeinsam gegen das Tor. Doch es bewegt sich keinen Millimeter.

„Und noch einmal ... alle zusammen ... eins ... zwei ... und ... drreeiiii!“

Aber das Tor geht nicht auf. „Was ist denn das?“, brüllt der Löwe aufgeregt.

Hinter dem Tor sind plötzlich Geräusche zu hören. Vor Schreck springen alle zurück.

„Hilfe, ein Monster!“, kreischt der Affe. „Es behütet sicher den Schatz und will uns alle fressen!“

Da macht es klick-klack, klick-klack. Langsam öffnet sich das schwere Tor einen Spalt.

Dahinter schillert und funkelt es in allen Farben. Und in der Tür steht – Hamster Heinz!

„Heinz! Wie hast du das geschafft? Wie bist du in die Schatzkammer gekommen?“, rufen die Tiere.

„In dem winzigen Loch neben dem Eisentor hat etwas geglitzert. Da bin ich hineingekrochen – und schon war ich drinnen. Stellt euch vor, ich habe Sterne zum Angreifen gefunden!“

„Hurra!“, jubeln die Tiere. „wie gut, dass Heinz mitgekommen ist! Niemand von uns hätte durch das Schlupfloch gepasst – das Abenteuer wäre umsonst gewesen!“

Am Abend sitzen die Tiere noch immer fröhlich beisammen und feiern. Heinz sieht seine Freunde zufrieden an und deutet in den Himmel:

„He, ich glaube, ich habe noch einen Schatz gefunden!“

Seine Freunde schauen hinauf und sehen einen wunderbar funkelnden Sternenhimmel!